

Gräfin und Autorin besucht den Ort ihrer Vorfahren

Von Löbnitz, Benehmen und Verborgenen

Löbnitz. Die Familie von Schönfeldt prägte ab dem 14. Jahrhundert über 500 Jahre das Leben in Löbnitz. Sybil Gräfin Schönfeldt wurde vor 85 Jahren in Bochum geboren. Da ihre Mutter nach der Geburt starb, wuchs sie bei Verwandten mütterlicherseits in Nassau an der Lahn, später auch in Göttingen und Berlin auf. Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte sie Germanistik und Kunstgeschichte, promovierte und machte sich als Journalistin und Autorin einen Namen. Nach der Wende weihte sie erstmals in Löbnitz. Nach 20 Jahren kam sie nun vor wenigen Tagen zum zweiten Mal überhaupt nach Löbnitz, um mit einer Buchlesung für die weitere Sanierung der Kirche Spenden einzusammeln. Die LVZ sprach aus diesem Anlass mit der Gräfin.



Sybil Schlegel, geb. Sybil Gräfin Schönfeldt

ihren Sitz und soweit ich inzwischen weiß, ist sie nicht sehr freundlich mit den Bauern umgegangen. Die Schönfeldts waren ziemlich grobe Burschen. Wir versuchen, uns besser zu benehmen. Es ist für mich aber dennoch ein merkwürdiges Gefühl, hier zu stehen und zu wissen, an diesem Ort hat alles angefangen.

Sie haben Löbnitz rund 20 Jahre nicht gesehen. Was ist Ihnen, vielleicht auch im Vergleich zu damals, aufgefallen?

Bei meinem ersten Besuch sah man, wer Westbeziehungen hatte. Heute sind fast alle Häuser bunt. Auch im Vergleich zu anderen Dörfern fiel bei der Fahrt mit der Kutsche die Idylle und Gepflogenheit auf. Hier haben die Menschen ihre Heimat angenommen.

Noch ein ganz anderes Thema. Wie sind Sie eigentlich Journalistin und Autorin geworden?

Ich habe 1951 promoviert und damals waren die Möglichkeiten vielfältig. Man hätte eigentlich alles machen können. Überall waren Stühle leer. Und als in Hamburg eine Zeitung gegründet wurde, habe ich mir gesagt, da mache ich mit. Ich wollte allerdings schon immer was mit Schreiben machen. Und später als Mutter zweier Söhne war das eine Tätigkeit, die sich auch von zu Hause aus realisieren ließ.

Beinahe wäre ein Buch von Ihnen sogar in der DDR gedruckt worden. Können Sie uns darüber was erzählen?

Die von mir verfasste Biografie über Astrid Lindgren, mit der ich seit Ende der 1950er-Jahre bis zu ihrem Tod 2002 befreundet war, wäre tatsächlich fast in der DDR erschienen. Doch letztendlich scheiterte das Projekt an fehlenden Devisen. Ich hätte das schon gern gesehen. Astrid Lindgren war eine ungeheuer liebenswerte Persönlichkeit, so wie die Menschen sein sollten.

Apropos, wie Menschen sein sollten. Sie haben nicht nur bei Astrid Lindgren, bei Thomas Mann, Wolfgang Goethe oder Theodor Fontane in die Kochtöpfe geschaut, sondern auch Benimmbücher geschrieben. Wie kam es dazu?

Irgendjemand aus der Verlagsbranche bildete sich ein, dass Gräfinnen alles über das Benehmen wissen. Was natürlich Quatsch ist. Doch ich habe das Thema als Journalistin abgearbeitet. Ob ich mich selbst mal daneben benommen habe, weiß ich allerdings nicht. Das müssen andere beantworten.

Eine letzte Frage. Sie sind bis heute viel unterwegs. Meistens stellen Sie aber nicht die eigenen Bücher vor.

Jedes Jahr wähle ich bis zu 40 Neuerscheinungen aus, von denen Buchhändler zwischen München und Kiel dann ihrerseits 25 bis 30 auswählen. Und diese stelle ich dann an einem Abend bei ihnen vor. Vielleicht klappt es ja auch mal etwas näher bei Löbnitz.

Interview: Ilka Fischer



Viel zu klatschen gibt es bei der 14. Auflage von Rock und Lyrik für die Besucher. In der Wölkauer Kirche, wohin die Veranstaltung kurzerhand wegen der Gewittergefahr verlegt wird, bleibt kein Platz leer. Fotos: Carsten Lippert

Ein Erfolg von Rock, Lyrik und Tanz

Sieben Bands und Einzelkünstler bieten zwei Stunden abwechslungsreiches Programm

Wölkau. Als am Sonnabend um 18.45 Uhr in der Wölkauer Kirche der Ärtztesong „Und diese Liebe wird nie zu Ende gehen“ erklang, stimmten die über 100 Gäste frenetisch rhythmisch klatschend ein. Doch sie wollten nicht nur, dass die von den Kassenpatienten Martin, Fossi und Nick mit Ärzte-Worten besungene Liebe und deren Konzert, sondern auch, dass die Erfolgsgeschichte von Rock und Lyrik weitergeht.

Das versprach Sara Fromm, die die inzwischen 14. Auflage von Rock und Lyrik moderierte, und in der sieben Programmpunkte von nordsächsischen und Leipziger Künstlern gestaltet wurden. Wie schon öfter wich die Veranstaltung aufgrund des angesagten unbeständigen Wetters von der Patronatskirche ohne Dach in die gut zwei Kilometer entfernte Wölkauer Kirche mit Dach aus.

Den Auftakt machte hier die aus drei Elf- und einer 13-Jährigen bestehende Schülerband RMC (Roitzschjoraer Music Club). Celvin Kolawski, die Schwestern Gina und Milena Mank sowie Josephine Blümel brachten Nickelback oder die Toten Hosen nach Wölkau und verkündeten trotz ihrer Jugend beispielsweise schon sehr überzeugend, was mit 15 oder 20 Jahren war.

„So habe ich auch mal angefangen“, verriet Sophie Vasak im Interview. Die 19-jährige Lehramtsstudentin überraschte nach einem romantisch-frechen Lyrik-Ausflug des Delitzschers Andreas Höger in die Gefilde der Liebe und des Leipziger Auenwaldes mit ihrer kraftvollen tiefen Stimme, mit der sie locker die ganze Kirche ausfüllte. Mit Zombie von Cranberries, bei der sie selbst Gitarre spielte und am Schlagzeug von ihrem zwölfjährigen Bruder Kevin begleitet wurde, spielte sie auch das Lied, dass ich vor drei oder vier Jahren zuerst mit ihm gemeinsam spielen konnte“. Die Professionalität überzeugte auch ihre nachfolgenden Künstler. So verkündete Eta Zachäus bei Vorträgen ihres Partners Michael Wilhelm mit Blick auf Sophie: „Hier hätte ich das Halldori ja singen müssen. Doch deine Stimme habe ich nicht“. Dennoch gab es für die von Autor Michael Wilhelm selbst erzählte

profane Ode an die Tomate ebenso viel Beifall wie für die von Eta Zachäus Klasse vorgetragenen Überlegungen, was sich mit fünf Kilo Tomaten so alles anstellen lässt. Apropos, was sich anstellen lässt. Oliver Klimt, der den Maultrommelverein Taucha vertrat, hatte im kleinsten Köfferchen gleich Dutzende Vertreter dieses Instruments mitgebracht, mit denen er ein ganzes

Orchester vortäuschte, die Luft vibrieren ließ oder auch ein Pferd durch die Kirche galoppieren ließ.

Ohne Pferd, aber als Anhänger der Country-Musik, zeigten sechs Line Dancer der Funny Country Dancers ihr Können und bewiesen einmal mehr: In der kleinen Kirche ist nicht nur Platz für Rock und Lyrik, sondern auch für Tanz.

Ilka Fischer



Oliver Klimt bringt die kleine Maultrommel ganz groß raus.



Sophie Vasak überrascht mit ihrer Stimmgewalt.



Josephine Blümel, Milena Mank, Celvin Kolawski und Gina Mank (von links) rocken als erste in der Wölkauer Kirche.



Aufruf Senientag sucht Aussteller

Delitzsch (red). Für den Tag der Senioren, der am 21. September von 10 bis 18 Uhr auf dem Gelände der Volkssolidarität, Am Wallgraben 7, steigt, sucht die Stadt noch „interessante Ausstellungs- und Informationsstände“, wie die Verwaltung mitteilt. Interessenten – Zelt, Stuhl und Tisch sind zum Aktionstag allerdings selbst mitzubringen – können sich bei Kulturkoordinator Martin Winkler melden. Die Teilnahmebewerbungen, sie sollten ausreichend mit inhaltlichen Informationen gespickt sein, werden noch bis 31. August entgegengenommen.

Das bunte Rahmenprogramm ist derweil schon organisiert: Dabei sind die Tanzmäuse Schenkenberg, Linedancers, die Blechbläsergruppe der Kreismusikschule, die SiTas vom Hort Sonnenschein, die Nordlichter, die Band Plan Zwoo, das Soziokulturelle Zentrum mit einer Modenschau und der Kids Club. Der Tag der Senioren wurde vor vier Jahren initiiert und wird seitdem von einer Arbeitsgemeinschaft, an der unter anderem freie Träger, Vereine und die Stadt mitwirken, organisiert.

☎ Anmeldungen für den Tag der Senioren können bei Kulturkoordinator Martin Winkler unter der Rufnummer 034202/67103, per Fax an 034202/67416 oder unter der E-Mail-Adresse martin.winkler@delitzsch.de eingereicht werden.

Feldbrand Kameraden und Bauern löschen gemeinsam

Lindenhayn (if). Wegen eines Feldbrandes in Lindenhayn wurden am Freitagabend um 20.15 Uhr die Kameraden von insgesamt fünf Wehren alarmiert. Zu diesem Zeitpunkt war, vom Radweg an der Bundesstraße 2 ausgehend, ein abgeerntetes Feld in Brand geraten. Die Lindenhayner Wehr brauste mit acht Leuten heran. „Wir wurden dann noch von Kameraden aus Löbnitz, Badrina, Wölkau und Sausedlitz unterstützt“, sagte der Lindenhayner Wehrleiter Andreas Wendel am Sonntag gegenüber der Leipziger Volkszeitung. Hervorragend hätten zudem die Landwirte von Leinemilch Badrina reagiert, lobte er. „Diese haben nicht nur sofort um die Brandstelle einen Graben gegrubbert, sondern sind auch mit ihren Wasserwagen vorgefahren.“ Das habe enorm geholfen, so der Wehrleiter weiter, der auch seinem Einsatzleiter Stefan Schessler eine fehlerfreie Arbeit bescheinigen konnte.

Dank des umsichtigen Handelns der insgesamt 40 Feuerwehrleute sowie der Landwirte konnte nicht nur der Einsatz nach einer Stunde beendet, sondern auch der Schaden gering gehalten werden. Warum das abgeerntete Feld jedoch überhaupt in Brand geraten war, ist unklar.

Fun-Olympiade mit Herausforderungen

SKZ-Feriencamp bietet viele Höhepunkte / Elberitzbad steht in der Beliebtheitsskala ganz oben

Delitzsch. Wie viel Wasser kann mit einem Schwamm transportiert werden, wie lässt sich der Tischtennisball am cleversten in die Schüssel pusten und wie klappt es am besten, mit Wasser gefüllte Ballons treffsicher in einer Tonne zu versenken? All diesen Fragen gingen am Freitag im Soziokulturellen Zentrum (SKZ) Ferienkinder in der Praxis nach. Zur Fun-Olympiade hatten sich nicht nur die Kinder des SKZ-Sommerferien-camps, sondern auch Sonnenland-

Hortkinder eingefunden. Die zehnjährige Melissa Burdinski fand da, dass das Kranspiel gar nicht so einfach sei. „An einem Stirnreifen hat man da einen Faden mit Haken, mit dem es dann kleine Klötzchen aufzusammeln gilt“, erklärte sie, die die Fun-Olympiade eine gelungene Abwechslung im Hortalltag fand.

Gleich das ganze SKZ-Wochenprogramm haben dagegen Cordula und Corinna, die Schwestern der Hesse-Drillinge gebucht. Und obwohl es in

der ersten SKZ-Ferienwoche auch in den Mariannenpark zum Bauen einer Stadt oder auf dem Outdoor-Spielplatz und ins Kino von Nova Events ging, fand die elfjährige Cordula dennoch: „Der Besuch im Elberitzbad Delitzsch fand ich am besten.“ Auch freude sie sich schon auf die Übernachtung in der nächsten Woche.

Ihre Schwester Corinna ergänzt, dass sie gleich drei Wochen Ferien-camp gebucht haben bevor es in Großfamilie nach Österreich geht.

Das Ferien-camp, das in dieser Woche beispielsweise in den Wildpark nach Leipzig und nach Berlin zum Musical „Wickie und die starken Männer“ führt, kann wochenweise inklusive Essen und Fahrten für 50 Euro gebucht werden. „Anmeldungen für die 3. bis 6. Woche sind noch möglich, so SKZ-Chefin Petra Dautz.“

☎ Das SKZ ist erreichbar unter Telefon 034202/63764 oder per Mail über tendrin@soziokulturelles-zentrum.de



Fabien Leon versucht sich bei der Fun-Olympiade am Kaktus, den es mit Ringen zu treffen gilt. Fotos: Alexander Bley



Johann Bautz ist voll konzentriert, um den Tischtennisball vom Glas in die Schüssel zu pusten.

Anzeigen

Alte Türen?

Neu in 1 Tag!

Renovieren ohne Rausreißen

www.rothe.portas.de

☎ 03420872378

PORTAS-Fachbetrieb

Ronald Rothe

Siedlung 9

04509 Löbnitz

OT Roitzschjora

PORTAS® Europas

Renovierer Nr. 1

Geflügel- u. Futtermittelverkauf 2012

Auch im Jahr 2012 bieten wir Ihnen unseren Lieferservice für Geflügel, Futtermittel sowie Zubehörartikel. Ab sofort entfallen die gewohnten festen Standorte in Ihrem Ort. Wir beliefern Sie aber trotzdem alle 14 Tage, für einen bequemen Einkauf, direkt an Ihrer Haustür.

Nächste Termine: Kreis Delitzsch: 31.07./14.08./28.08.

Kreis Eilenburg: 02.08./16.08./30.08.

Für Ihre Bestellungen und Terminabsprache bitten wir um Ihren Anruf. Tel. 0340/618162

Legereife Hennen, Enten, Bröiler, Wachteln, Angebot 20,- €

Futtermittel aller Art, Zubehör, Ungezieferpray, Legemehl 25 kg nur 12,- € ARDAP nur 10,50 €

Geflügelhof-Futtermittel-Landhandel Uwe Oswald, Neekener Str. 26, 06846 Dessau-Großkühnau

Tel. 03 40/61 81 62, Hofverkauf Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-12.00 Uhr

Glückwünsche/Jubiläen

Lieber Gerd!

Zu diesem schönen runden Feste gratulieren wir und wünschen Dir das Allerbeste.

Nur frohe Tage soll es geben, Gesundheit, Glück, ein langes Leben.

Zum 70.

gratulieren Dir herzlichst

Rita, Sven und Astrid
Alexander, Kathrin und Vanessa

Anzeige schalten

Hier könnte Ihre Klein-anzeige stehen!

Telefon 01801 2181-10*

*13,9 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Min.)

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG